

I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT LUDWIGSHAFEN A. RH.
Büro Sparte I

Herrn Obering. Münz, La 10

2168-30/4.03-72

BSpI/Dr.Si. 22. August 39. Mg.-

Kohlenwasserstoffsynthesegas-Anlage Oppau./Kontr.Nr.MGX Y 22/39.

Wir bitten Sie, der Vermittlungsstelle "W", Berlin, bezüglich der Schreiben der Reichsstelle "Arbeitsgebiet Keppler" vom 19. Juni und 7. August 1939 wie folgt zu schreiben:

Bei der geplanten KW-Synthesegasanlage handelt es sich um eine Anlage, die Synthesegas ($\text{CO} + \text{H}_2$) aus Methan durch thermische Umsetzung mit Sauerstoff erzeugt. Es ist beabsichtigt, neben der Gewinnung des Synthesegases geringe Mengen wertvoller organischer Produkte abzuscheiden.

Verarbeitet werden bei vollem Ausfahren der Anlage $4000 \text{ m}^3 \text{ CH}_4/\text{h}$. Die Synthesegasmenge beträgt dann $12000 \text{ m}^3/\text{h} = 100 \text{ Mill. m}^3/\text{Jahr}$ Synthesegas.

Wie schon früher erwähnt, ist das Gas besonders geeignet zur Gewinnung von festen und flüssigen Paraffinen an Kontakten und soll für diesen Zweck verwendet werden, sobald eine derartige Anlage zur Erzeugung von Paraffin aus $\text{CO} + \text{H}_2$ in Oppau erstellt wird. Im Augenblick befindet sich ein derartiges Verfahren in Oppau im Stadium des Versuchsbetriebes.

Das KW-Synthesegas kann ferner als Reserve (unter gleichzeitiger Einsparung von Koks) Verwendung finden für Ammoniakgewinnung oder Erzeugung von Isobutylöl, Tanol.

Büro Sparte I.

J. Münz

D. Hr. Dir. Dr. Müller-Conradi ✓
Hr. Obering. Dr. Schierenbeck
Hr. Rgbmstr. Speichinger

Vertraulich

BERLIN NW 7
UNTER DEN LINDEN 62
12 0021

**I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Vermittlungsstelle W**

I. G. Farbenindustrie A. G.
z. Hd. d. Herrn Dir. Dr. Müller-Cunradi

L u d w i g s h a f e n / R h .

Werk Oppau

*Abgepr. an Frau Dr. Keppeler
von des Herrn Dr. Müller-Cunradi
H. R. Bö*

2168-30/4.03-73

*1. Programm
Nr 51 847*

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen (bei Antwort anzugeben)

Dr. Di./Sch.

Berlin, den

24. August 1938

Betreff Kohlenwasserstoff-Synthese-Anlage

Wir haben nochmals mit den zuständigen Behörden-Stellen wegen der Eisenzuteilung für das obige Projekt im Sinne unseres Antrages vom 28. Juli 1938 an das Arbeitsgebiet Keppler Rücksprache genommen. Die Herren Dr. Schneider und Dr. Gabel vom Büro Dr. Keppler haben sich grundsätzlich bereit erklärt, die erforderlichen Materialien aus ihrem Kontingent zuzuteilen, falls im Einvernehmen mit der Reichsstelle für Wirtschaftsausbau die Erklärung abgegeben wird, daß tatsächlich die in unserem obigen Antrag genannten Mengen Paraffinkohlenwasserstoffe für die Fettsäureherstellung erzeugt werden sollen und nicht irgendwelche andere Produkte wie z.B. Benzin.

Die Reichsstelle wird gemäß Rücksprache mit Herrn Dr. Ritter und Herrn Dr. Engeroff die vom Arbeitsgebiet Keppler gewünschte Einverständnis-Erklärung abgeben, ohne damit etwa eine dauernde Garantie zu übernehmen, daß die Anlage ^{nicht} doch einmal auf andere Produkte als Paraffin umgestellt wird, falls dies zweckmäßig erscheint.

Es kann u.E. damit gerechnet werden, daß die gewünschte Kontrollnummer sowie die ersten Eisenmengen im September zugeteilt werden. Die auf dem Formblatt von Ludwigshafen vorgenommene monatliche Aufteilung des Materialbedarfes kann nach Angabe von Herrn Dr. Gabel nicht eingehalten werden; wir haben uns gemäß Rücksprache mit Herrn Dir. Dr. Müller-Cunradi damit einverstanden erklärt, daß die Zuteilungen entsprechend den zur Verfügung stehenden Eisenmengen etwas hinausgeschoben und auf spätere Monate verteilt werden.

VERMITTLUNGSSTELLE W

Ø Herrn Dipl. Ing. Münz, Lu.
Ø Dir. Büro d. Sp. I, Herrn Dr. Simmler, Op.

Simmler

I.G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Vermittlungsstelle W

Vertraulich

Reichsstelle für Wirtschaftsausbau
z.Hd.d.Herrn Ob.Reg.Rat Dr. E n g e r o f f

B e r l i n - W 8
Saarlandstr. 128

Dr.Dl./Sch.

24. August 1938

Kohlenwasserstoff-Synthese-Anlage in Oppau.

Wir beziehen uns auf die fernmündliche Rücksprache mit Ihren Herren Dr. Ritter und Dr. Engeroff.

Die Arbeitsgemeinschaft Keppler (Herren Dr. Schneider und Dr. Gabel) erklärt sich bereit, unserem anliegenden Antrag vom 28. Juli 1938 auf Material-Zuteilung stattzugeben, wenn die Reichsstelle für Wirtschaftsausbau ihr Einverständnis mit dem obigen Bauvorhaben der I.G. in Oppau erklärt. Die Arbeitsgemeinschaft Keppler möchte mit dieser Erklärung sicher gehen, daß die Verarbeitung der antragsgemäß vorgesehenen Anteile des Saargases in Oppau auf Paraffin und anschließend auf Fettsäuren auch im Rahmen der Gesamtplanung der Reichsstelle für Wirtschaftsausbau zweckmäßig erscheint.

Wir bitten, uns die gewünschte Einverständnis-Erklärung absprache-gemäß baldmöglichst zuzuleiten.

Heil Hitler!

VERMITTLUNGSSTELLE W

Anlage

gez. Diekmann

Ø Herrn Dir.Dr. Krauch, Berlin W 9
Ø " Dir.Dr. Müller-Cunradi, Oppau

Einschreiben!